



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis
auff das Aduent**

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

6 Die Kirchen allein on mittel durch Gott geschutzt vnd erhalten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung der Epistel/

euch. Und er weget sich darauff frölich/
thut vnd leidet was er sol. Den er weis/
das er dazu berussen ist / Gibt aber die
sorge Gottes heim/ vnd gehet also frisch
hindurch/ wider alles/ was in ansicht
tet / Kan Gott anrussen als einem Va/
ter/ Vnd spricht / Ich wil thun/ was
mir Gott befolen hat/ aber wie es hins
aus sol gehen / da wil ich in fur sorgen
lassen.

Mus er doch also thun / wo er wil
wol vnd seliglich faren/ in der aller hö/
hesten sachen/ nemlich/ in fahr vnd zur
stunde des tods / da er mit keinem sora/
gen ersehen noch erdencken kan / wo er
bleibt/ oder wie er feret. Mus sich gar/
angun / sinne vnd gedancken zu gethan
mit dem Glauben vnt vertrauen das
hin geben vnd werffen/ in Gottes hand
vnd schüng/ vnd sagen / Gott hat mich
on meine sorge leben lassen/bis auf diese
stunde / Dazu hat er mir seinen lieben
Son gegeben zum Schatz vnd gewiss
sein Pfand des ewigen Lebens. Dar
umb fare nur hin mit freuden/ mein lie
be Seele / du hast einen treuen Vater
vnd Heiland/ der dich zu seinen Henden
genommen/ vnd wol erhalten wird tc.

Also mus auch thun sempelich die
ganze Christliche Kirche in ihrem ho
heit Gott al hem geistlichem Amt vnd Regiment/
(davon sonderlich S. Petrus hic redet)
das kein Mensch noch Creatur / durch
eigen gedancken / weisheit vnd treffre
vermag aus zu führen vnd zu erhalten/
Vnd hie bey keine gewalt / noch mache
vnd schun bey der Welt zu suchen ist/
des man sich kunde trösten vnd dar
auf verlassen / Sondern ganz vnd gar
allein in Gottes Henden / der es durch
seine Göttliche krafft erhalten mus /
wie er denn von anfang sie allzeit wun
derbarlich in der Welt/ in grosser schwä
cheit/ zurtrennung durch Rotten vnd
Ketzer/ verfolgung der Tyrannen/ erhal
ten hat. Vnd allein sein eigen Regiment
ist/ vnd doch das Amt vnd dienst den
Menschen befihlet / die er dazu fordert
vnd brauchen wil / durch jen Mund
vnd Hand sein Wort vnd Sacrament
aus zu teilen.

Darumb sol auch ein jeder Christen/
sonderlich / so er in solchem Amt ist/

allein darnach dencken / das er in dem/ Ein jeder
dazu in Gott berufen vnd gesetzt hat/ sol thun/
trewlich Gote diene / vnd thue was jm was in dy
befolhen ist / Vnd die sorge / wo vnd folhen ist/ vnd laissa
wie die Kirche bleibe/ vnd wider Ten/ Gott so
sel vnd Welt erhalten werde / gar lasse gau.
dem Herrn befolen sein / der es gar zu
sich genomen / vnd damit vns aller sora
ge benomen / Auf das wir gewis wes
sen / wo es stehen vnd bleiben sol / Denn
wo es auch solt bey Menschen rat /
macht vnd willen stehen / so hette es der
Teufel mit seiner macht bald vmbgeke
ret/ vnd zu grund gestossen.

DEs gleichen sollte in allen Emptern
vnd Stenden ein jeder diesen rat S.
Petri folgen. Ein Fürst trachten / wie er
sein Land vnd Leute schütze / Gottes
Wort forderte / zucht vnd friedem erhiel
te / jederman recht schaffte / die unges
horsamen strafte tc. Kere / Ampeleut
vnd Befehlhaber / zu solchem trewlich
raten vnd helfen. Pfarrherr vnd Predis
ger / Gottes Wort vnd warheit rechte
schaffen vnd on schew sagen. Ein jeder
Bürger / Unterthan tc. seines thuns
vnd wercks warten / Vnd was darüber
zufellig sein mag / schlecht Gote lassen
befolen sein.

Aber das thut die Welt nicht / Son
dern jederman dencket / Warumb solte
ich so viel fahr / widerstand vnd feinds
chaft auff mich laden? Item / Was
sol ich vmb sonst mühe vnd arbeit has
ben? ich werde es doch nicht hinansfü
ren tc. Vnd aus solcher furcht vnd sora
ge / entweder lefft sein befolen Amt
vnd werck anstecken / oder je nachlessig
wird.

Aber solche sollen auch wissen / das sie
nicht Christen sind / noch Gote zu sei
nen Reich vnd befolhenen Ampten die
nen oder nutzen können / Vnd solten/
wo sie nicht anders thun wolten / auch
solch Ampt/jnen von Gott gegeben/ fa
ren lassen / Denn es ist nicht gnug / das
du im Amt sitzest / vnd dich lefft feis
ten vnd ehren. Die Empter vnd Sten
de hören wir alle gerne loben vnd eha
ren / Das soltu aber auch wissen / das du
nicht darumb im Amt bist / das du sol
lest daher gehen / in schönem Kleid/
oben an sitzen / Gnediger Herr vnd Jun
cker heissen / Sondern das du des Amt
pts / das

Ein jeder
sol thun/
was in der
folgen ist/
und lassen
Gott für
geu.

pta/das dir Gott befolen/vnd dich dar
umb gehebet / trewlich führen vnd oben
solt / nicht angesehen / ehre / genies/
schande oder schaden.

Aber es mangelt allenthalben hieran/
das man nicht dran wil / Gottes gleu-
ben/vnd vertrawen/das er für uns sor-
ge/Der doch on das das grosse auff sich
genommen/ vnd thun muss / welches kein
Mensch auff Erden vermag / Vnd ja
für uns gesorget hat / ehe wir geboren
sind/Vn noch wol selbe künde alle ding
durch sich selbs ausrichten / vnd aller
Menschen hülffe entberen / Aber er wil
es durch mittel thun/ vnd uns zu solch-
en Göttlichen werken brauchen/regie-
ren/straffen/leren/trösten tc.

Welt wsl al Es ist hierin die Welt sonderlich streß-
lich/so sie etwas thun solin grossen sa-
chen/aus Gottes befehl / das sie allzeit
zuvor mit iher weisheit alle künftige
fahr vnd zufall wil ausdencken / sol-
chem zuvor zu raten vnd zuvor kommen/
Trachteet nach menschlicher hülffe/vnd
suchet freundschaft vnd beystand wo
sie kan / machet blindniß vnd andere
practiken / darauff sie sich verlassen/
vnd dem wider teil stark gning zu sein
meinet / Vnd also wollen der sachen
durch sich selbs gewis sein / Das ist
nicht Gott vertrawen / noch jm die sa-
che vnd sorge für uns wollen befehlen/
sondern selbs durch eigene sorge vnd fur-
sichtigkeit wollen die sache erhalten/
Und sihet noch gleubt nicht / das sie
mit iherm sorgen vnd thun nichts aus-
richtet / Vnd kein menschliche Klug-
heit / was zukünftig ist / in iher Hand
hat/noch ersehen kan / So uns doch als
ler Historien erfahrung wol solten lernen/
wenn wir wolten zu rück sehen / wie
vbel menschliche weisheit betrogen
wird/ so sie sich auff sich selbs verleßt/
vnd gar nicht also hinaus geht / wie es
gedacht wird/Sondern alles anders ge-
wendet wird / vnd wol eben das wider
spiel geschicht/des/ so der Mensch ges-
dacht hat.

Hieanon zeugen so viel Exempel der
Schrifte / von den Königen Juda vnd
Israel/welche die Propheten oft vnd
hart strafsten/das sie zuflucht vnd hül-
ffe suchten bey fremden Völckern vnd
Königen / Vnd jnen sagten / sie solten

nicht auff Menschen hülffe trauen/
sondern nach Gottes Wort vnd befehl
thun / der würde sie wol schützen vnd
erhalten. Sie aber wolten nicht hören/
führen iher fort/ machten freundschaft
vnd bündnis mit den Königen zu Egy-
pten/Babel/Assyrien/Luden sie damit
zu gast/das sie darnach kamen/jnen ins
Land fielen/ gefangen hinweg führen/
vnd alles verwüsteten . Das war der
lohn dafür/das sie nicht wolten Gottes
Wort gehorchen/ noch glauben/ das er
für sie sorgete/ vnd sie schützen vnd ver-
theidigen wolte / wo sie jm vertrave-
ten vnd gehorsam waren.

Es habens die allerweisesten/ treff-
lichsten Leute/ auch unter den Heiden/ Menschen
aus iher erfahrung beklage / wie sie mit ^{anschlege}
iheren anschlegen schändlich betrogen ^{halten ni-}
sind/so sie auch auffs aller beste bedacht
haben / Noch ist der Welt nicht zu sag-
gen / das sie von fremden / ja auch
iheren eigen schaden/witziger würde. Dar
umb wird dis niemand/ denn wenigen/
so Christen sind/ gepredigt/ die Gottes
Wort für augen haben/ vnd mi gedemis-
tiget/ gelernet haben / das sie nicht sol-
len sich auff iher eigen weisheit / gedan-
cken/ oder Menschen hülffe noch trost
verlassen / Vnd mi solche Leute wos-
den/ die da gleuben/ das Gott für sie for-
get / vnd thun was sie wissen das recht
ist/ vnd sie schuldig sind/ vnd sich nichts
lassen daran hindern / was die Welt
fürchtert und sorget fahr/schaden/ wi-
derstand / Sondern solches alles Gottes
befehlen/ vnd auff sein Wort frisch hin-
durch gehen.

Was würde ich gethan haben (auff
das ich ein Exempel von mir gebe)
da ich erst anfieng die Ablaslügen / vnd
hernach des Baptums irthumb zu
straffen / wenn ich hette sollen hören
vnd achten / was mir alle Welt auffs
schrecklichst schreib vnd sage / was ich
für fahrt auff mich lude / vnd wie mirs
darob gehen würde / Wie offe hab ich
müssen hören/ So ich wider dije vnd jes-
ne treffliche Leute schreiben würde/ ich
würde einen unlust anrichten/ der mir
vnd ganzem Deudschem Land zu
schwer würde. Aber weil ichs nicht von
mir selbs angefangen / sondern meines
Amtes halben dazu gezwungen (sonst
g ih hette